

Einfach JA aus „EinZweifelhaftes“

von SeRoTonin
für Detlef

ES:

Einfach JA sagen.

Kennen Sie das?

Sie sagen JA zu allem nur, weil sie nicht NEIN sagen können?

Sie sagen JA zum Studium, obwohl sie gar nicht wissen, was sie damit sollen?

Sie sagen Ja zur Familie, obwohl sie diese ungemütlichen, sturren Zeitgenossen nicht ausstehen können und nach jedem Treffen über sie ablästern?

ES:

Sie sagen Ja zu schwarzen Leggings unter kurzen schwarzen Hosen, obwohl das irgendwie bescheuert aussieht, aber eben zum Antifa-Dresscode dazu gehört?

ER:

Sie sagen JA zu Schlabberklamotten, obwohl sie doch begehrt werden wollen?

ES:

Sie sagen JA zu Pueblo Tabak, obwohl der immer so scheid trocken und krümelig ist?

ER:

JA zu Räucherstäbchen, obwohl Kippen n bisschen wie Papa riechen?

ES:

Sie sagen JA zum Zuckergebäck neben dem KaffeeLatte?1

ER:

JA zum Hansa, obwohl XXX einfach besser schmeckt?

ES:

JA zu Traumfängern und Mandalatattoos?

ER:

Sie sagen ja zu dem einen Dreadlock geschmückt mit grün-gelb-roten Perlen?

ES:

Sagen JA zu keinem Makeup, obwohl Augenringe einfach scheiße aussehen?

ES

/ER:

Sie sagen JA zur Bisexualität, obwohl sie doch nur auf Fotzen oder Schwänze stehen, das aber keiner wissen darf und Heten sowieso irgendwie seltsam sind?

ER:

JA zu schmutzigen Händen, auf ihrer eigentlich unschuldigen Haut!

ES:

Sagen JA zum Untergang des Patriarchats!

ES:

Sie sagen JA zur Jugendbewegung ihrer Wahl und fragen sich, wann sie wohl zu alt dafür sind?

ER:

JA! Ich bestimme selbst, was ich will. Ich sag JA zum freien Willen!

ES:

Sie sagen JA zu einer Beziehung, die sie eigentlich nicht führen wollen, weil sie den Menschen an ihrer Seite eigentlich gar nicht wirklich lieben?

ER:

JA! Ich bin zerissen. JA! Ich bin verletzt. JA! Ich bin gedemütigt.

ES:

Sag JA zum Facefuck und spüre den Kotzreiz.
Sag einfach JA, es ist OK, stell dich nicht so an!

ER:

JA! Ich will das du meinen Kopf nach unten drückst, wenn ich deinen Schwanz lutsche

ES:

Und müssen dann aber irgendwann Ja sagen zum Auto, zum 3. Kind, zum Haus, zum Hotelurlaub und dann ein doppeltes Ja zu ihrem scheiß Job, sonst könnten sie sich den ganzen Mist gar nicht leisten?

ER:

Sie sagen Ja zu den Menschen, die sie immer wieder versetzen, aber würden sie nein sagen, dann wäre da ja niemand mehr außer ihren INSTA-Followern!

ES:

Sie sagen JA zum Ausgleich neben dem Freelancer-Job,
JA zum Joggen,

ER:

JA zum Arschfick,

ES:

JA zum MacBookPro,

ER:

JA zu OKcupid,

ES:

JA zu Haaren unter den Armen,

ER:

JA zum Damenbart,

ES:

JA zum Yoga,

ER :

JA zum Gruppensex,

ES :

JA zum Smoothie,

ER :

JA zum Vulvawatching,

ES :

JA zur NEON,

ER :

JA zum Nacktbaden,

ES :

JA zu den individuellen Postkarten in der Gemeinschaftsküche,

ER :

JA zur Spiegelreflex,

ES :

JA zum Squirten

ES /ER:

JA zur offenen Beziehung, obwohl Sie exklusiv geliebt werden wollen, aber in Berlin macht man das jetzt ja so ...

JA

JA JA JA JA JA JA JA JA JA

JA JA JA

JA JA JA JA JA JA JA JA JA

ES :

Und aus all diesen Jas, versuchen sie zu bestimmen, wer sie eigentlich sind.

Aber irgendwie sind sie das alles nicht.

Und schon gar nicht glücklich.

Denn wenn sie sich einmal erlauben zu fragen, ob sie das alles so wollen, dann stellen sie fest, dass ihnen die Leidenschaft fehlt. Entweder die Leidenschaft für das, was sie tun, oder die Leidenschaft für die, von denen sie glauben, dass sie sie lieben.

Irgendetwas ist immer. Und immer fragen sie sich, wer sie eigentlich sind. Und dabei merken sie gar nicht, dass sie sich aus einem Katalog bedienen. Ein Katalog, der alles bereit hält, um sich daraus eine Identität zusammen zubauen. Das zynische ist: entweder haben sie den Katalog selbst designed, an den Produkten darin gearbeitet, sie ausgeliefert oder empfohlen.

Aber Leidenschaft finden sie darin nicht.

Also bleibt nur das bestandlose Gespenst. Irgendetwas, was sie ahnen, aber nicht erkennen können.

Und warum gelten Chucks eigentlich immer noch als Accessoire der Unangepassten?